



FAIRCARE

Inclusion & Self-determination

Willkommen zu FairCare!

Wir freuen uns, den Beginn unseres FairCare-Projekts bekannt zu geben, das in Zusammenarbeit mit VSBI (Deutschland), COOSS (Italien), Skepelendry (Zypern), SEITuatha (Irland), PeopleFirst (Ungarn) und 3IN Social (Spanien) durchgeführt wird. Eine Beschreibung der einzelnen Partner finden Sie am Ende dieses Newsletters.

Unser Auftrag: FairCare strebt an, die Pflege- und Unterstützungssysteme für Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und ihre Pflegepersonen, sei es professionell oder nicht, zu verbessern. Dabei wollen wir den wachsenden Herausforderungen begegnen, die im Langzeitpflegebericht 2021 hervorgehoben wurden.

Warum: Der demografische Wandel macht dringend notwendige Reformen der Pflegesysteme erforderlich. Pflegebedürftige Menschen haben das Recht, selbstbestimmt zu leben und aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen. Informelle Pflegekräfte verfügen oft nicht über die notwendigen Fähigkeiten und Unterstützung, die sie für ihre anspruchsvolle Aufgabe benötigen.



Unser Team während der Auftaktveranstaltung in Corbera de Llobregat, Spanien.

Die wesentlichen Ziele:

1. Erarbeitung einer Methodologie mit einem umfassenden theoretischen Hintergrund zum FairCare Ansatz und dessen Implementierung, einem Vergleich zu den Pflegesystemen in den beteiligten Ländern, einer Bedarfsanalyse der drei Zielgruppen sowie der Beschreibung des Peer-to-Peer-Ansatzes.
2. Gemeinsam mit den Zielgruppen wird FairCare drei verschiedene Trainings-/Lernangebote entwickelt:
 - a. Peer-Training für ältere pflegebedürftige Menschen/Menschen mit Behinderungen zu Peer-Berater*innen,
 - b. Kooperationstraining für die Zusammenarbeit der drei Zielgruppen (Pflegebedürftige, informelle und formelle Pflegekräfte)
 - c. gemeinsames Community-Training durch die drei Zielgruppen zu einer fairen Pflege in der Kommune, ggf. durch eine Kooperative.



Zusammenfassung des Kick-Off-Meetings

Zu Beginn des Jahres waren wir in Corbera de Llobregat/Barcelona zu unserem Auftakttreffen. Dabei hatten wir auch die Gelegenheit, uns mit lokalen Organisationen wie La Xarxa de Cura Digna und Clara Ser Gran auszutauschen. Diese Gespräche können wir nun als Basis für unser Projekt nutzen. Außerdem haben wir uns für eine Logo entschieden und über die Aufgabenteilung.

Als nächste Schritte werden wir unsere Zusammenarbeit aus der Ferne fortsetzen und monatliche Online-Treffen abhalten. Unser nächstes persönliches Treffen ist für Mai in Irland geplant!



Unser Team
beim Treffen.



Unser Team beim Mittagessen
im sonnigen Barcelona,
Spanien.

Videozusammen-
fassung des
Kick-off-Meetings !

WE ARE
EXITED
TO SHARE
THAT
WE ARE PART
OF A NEW
EUROPEAN
PROJECT.



Lernen Sie die Partner kennen !

VSBI (Deutschland) @vsbi_ev

Der VSBI entwickelt und implementiert innovative Ideen zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und pflegebedürftigen Menschen, um ihnen ein selbständiges Leben zu Hause zu ermöglichen und ihre volle Eingliederung in die Gesellschaft zu gewährleisten. Der Verein bietet ihnen Beratung, individuelle Unterstützung und persönliche Assistenz. Im Bundesland Sachsen-Anhalt (Hauptsitz des VSBI in der Stadt Merseburg) und im Freistaat Thüringen ist der VSBI mit mehreren Außenstellen vertreten. Unsere Arbeit basiert auf den Prinzipien der Inklusion und des Empowerments. Für uns ist es selbstverständlich, dass alle Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft sind.



COOSS (Italien) @cooss_cooperativa_sociale

COOSS ist eine private gemeinnützige Organisation, die Bildungs-, Hilfs- und Sozialdienste für benachteiligte Menschen in der gesamten Region Marken anbietet. Ihre Dienstleistungen richten sich hauptsächlich an ältere, behinderte und geistig beeinträchtigte Menschen. Ältere Menschen sind die größte Zielgruppe der COOSS-Dienste, die sowohl in stationären Einrichtungen als auch zu Hause erbracht werden. Die Pflegedienste zielen darauf ab, das aktive Altern zu fördern und die Isolation zu bekämpfen. COOSS wird ältere Menschen, ihre Angehörigen und ihre formellen Betreuer aktiv in die Mitgestaltung des Fair-Care-Projekts einbeziehen und ihnen eine Stimme bei der Definition eines nutzer:innenzentrierten Langzeitpflegesystems geben.



Skepelendry (Zypern)

SKE Pelendriou wurde 1992 gegründet und ist eine nichtregierungs und gemeinnützige Organisation mit Sitz in Pelendri, Limassol, Zypern. Die Organisation widmet sich der Bereitstellung umfassender sozialer Dienste durch verschiedene Sozialprogramme, die darauf abzielen, marginalisierte Einzelpersonen und Gruppen innerhalb der Gemeinschaft zu unterstützen und zu stärken.





Lernen Sie die Partner kennen !

SEITuatha (Irland)

Verwurzelt im Mythos, der Weisheit und dem Gemeinschaftsgeist der Tuatha Dé Danann, bringt SEi Tuatha ein Kollektiv von Einzelpersonen und Organisationen aus den Bereichen Innovation, Bildung, soziale und nachhaltige Unternehmen zusammen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen Bildung, soziales Unternehmertum und die Nutzung sozialer Unternehmen, um Gemeinschaften bei der Entwicklung ihrer eigenen Wirtschaft und Nachhaltigkeit zu unterstützen. Ein Teil des Teams ist für Unternehmenserziehung verantwortlich, das an einer Reihe von Projekten in Europa arbeitet, bei denen es um die Entwicklung von Bildungsangeboten für soziale Innovation in Schulen und Bildungseinrichtungen geht, um jungen Menschen zu helfen, in ihren Gemeinden Führungspositionen einzunehmen, indem sie sich mit den in den SDGs formulierten sozialen Fragen auseinandersetzen. Im Bereich des sozialen Unternehmertums ist SEi Tuatha ein Verfechter und Vorreiter von Shared Wealth Social Enterprises, einem neuen Modell des sozialen Unternehmertums, das sich auf die gerechte Verteilung von Wohlstand konzentriert.



3IN Social (Spanien) @3insocial

3IN Social ist eine gemeinnützige Genossenschaft, die von Frauen mit umfassender internationaler Erfahrung gegründet wurde. Wir widmen uns der Umsetzung innovativer Projekte mit sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Wirkung und fördern Chancengleichheit durch Integration, Interkulturalität und generationenübergreifende Arbeit. Wir arbeiten mit gefährdeten Gemeinschaften zusammen, um transformative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.





Co-funded by
the European Union



Februar 2025, Nr. 1

Lernen Sie die Partner kennen!


PeopleFirst (Ungarn). @peoplefirstpecs

Die People First Association unterstützt ein unabhängiges Leben auf allen Ebenen. Es ist uns wichtig, die Fähigkeit von Menschen mit Behinderungen zu fördern und ihre eigenen Probleme in ihrem eigenen Interesse zu lösen (Empowerment). Der Ursprung aller Aktivitäten ist die Barrierefreiheit. Für uns ist es wichtig, die soziale Eingliederung durch verschiedene Sensibilisierungsmaßnahmen zu fördern. Unsere Zielgruppe sind in erster Linie Menschen mit Behinderungen, aber durch Barrierefreiheit unterstützen wir eine sehr viel breitere Zielgruppe: ältere Menschen, Familien mit kleinen Kindern, vorübergehend behinderte Menschen und alle, die sich mit Barrierefreiheit besser auskennen. Unsere Mitglieder setzen sich aus Menschen mit Behinderungen, ihren Unterstützungspersonen und Fachleuten zusammen. Was uns besonders auszeichnet und stark macht, ist, dass wir uns nicht nur auf eine Art von Behinderung konzentrieren. Diese vielfältige Teamarbeit ermöglicht es uns, unsere Arbeit aus allen Perspektiven zu betrachten. Unser Credo: In einer inklusiven Gesellschaft gibt es keine Definition dessen, was „normal“ ist, das einzig Normale ist die Tatsache, dass es Unterschiede gibt. Wir sehen diese Unterschiede als bereichernde Faktoren für die Gesellschaft.



Blieben Sie in Verbindung und auf dem Laufenden!



Da dieses Projekt gemeinschaftlich ist, werden wir unterwegs Teilnehmende benötigen! Bleiben Sie über unsere Fortschritte informiert und erfahren Sie, wie Sie sich beteiligen können, indem Sie unseren Newsletter abonnieren und unsere Facebook-Seite liken. 

Viele Grüße,
Das FairCare Team



FAIRCARE
Inclusion & Self-determination

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA). Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.

